

# Nachwuchs gesucht und gefördert

Kultusministerin Schopper und MdL Hermino Katzenstein besuchen die Bootswerft Empacher und die Rudergesellschaft Eberbach

Von Carmen Oesterreich

**Eberbach.** Gut geplant war der Besuch von Kultusministerin Theresa Schopper und dem Landtagsabgeordneten Hermino Katzenstein, beide Bündnis 90/ Die Grünen, in Eberbach. Vom MakerSpace, der die Schüler in der Gemeinschaftsschule technisch, digital und künstlerisch kreativ für ihre berufliche Zukunft fit machen soll (wir berichteten), ging es weiter zu einem „global player“ im Bootsbau, zur Bootswerft Empacher in der Rockenauer Straße. Während Geschäftsführer Helmut



Empacher (Foto links) durch die beeindruckenden Produktionshallen führt, dürfen die Gäste miterleben, wie rund neunzig Mitarbeiter aus mehr als zehn Nationen fleißig mit ihren Händen am Boot

arbeiten. Sie streichen Teilbereiche der typisch gelb gespritzten Rennruderboote an, sie kleben, schrauben, schleifen, schneiden und backen sogar manche Form. Echtes Handwerk, für das der Unternehmer dringend Mitarbeiter sucht. Es sei schwierig, sie zu halten, „weil sich Berufserfahrene gerne weiterbilden, dann auch weitergehen und mancher einen Job auf einem Kreuzfahrtschiff interessanter findet“. Auch sei es schwierig, Nachwuchs zu finden.

Der Ausbildungsberuf habe keinen hohen Stellenwert in der Gesellschaft, doch immer besser bezahlen könne man Auszubildende auch nicht. 800 bis 1000 Euro verdiene ein Bootsbauer-Azubi. Empacher sucht auch Schreiner und Auszubildende in kaufmännischen Berufen. Ebenso gebe es Bedarf an Ingenieuren, die technologisch hochwertige Produkte entwickeln können. 75 Prozent seiner Produkte gehen ins Ausland, an Ruderclubs, Universitäten und Renngesellschaften. Da seine Frau Chinesin ist, und sein Sohn während Corona online chinesisch gelernt habe, meint er: „In China sind die Schüler gleichen Alters intellektuell um ein Schuljahr weiter.“

So, wie Empacher immer auf der Suche nach Innovationen ist, so hofft er darauf aus dem Kultusministerium. Er lässt kein gutes Haar an der Schule. Viele Unterrichtsstunden fielen aus, Lehrkräfte, die qualifiziert einspringen könnten, gebe es nicht. Mittlerweile würden auch die Lehrkräfte selbst durch ihre schlechte Qualifikation das Niveau der Schüler senken: „Weil auch in der Schule Fachkräfte fehlen.“ Lange hat die Ministerin zugehört, doch nun muss sie widersprechen. „Die asiatischen Bildungssysteme



Kultusministerin Theresa Schopper und Bürgermeister Reichert überzeugen sich bei einem Mitarbeiter der Bootswerft Empacher, wie leicht die Bauteile und Kunststoffboote sind. Sie werden flankiert von Robin Uhrig (ganz links) und Kerstin Thomson. Fotos: Carmen Oesterreich

können Sie kaum mit unserem vergleichen. Ich finde, die Lehrer in Eberbach – wir haben es ja gerade gesehen – machen gute Arbeit“, sagt sie und erntet Kopfnicken ihrer Begleiter. „Der eigentliche Knackpunkt ist, dass wir primär die Kinder, die nicht die Unterstützung aus dem Elternhaus haben, in der frühkindlichen Bildung und in der Grundschule unterstützen müssen.“

Sie gehen weiter und schauen zu, wie durch handwerkliches Geschick Rennruderboote der Spitzenklasse, dank derer manche Rennruderer bei internationalen Meisterschaften aufs Siegertreppchen gestiegen sind. Tatsächlich können Gewicht, Material, Form und Dynamik entscheidend sein – den begabten und trainierten Ruderer vorausgesetzt.

Fürs Training ist die Rudergesellschaft Eberbach 1899 e. V. (RGE) – gleich nebenan – zuständig. Hier stellt Kerstin Thomson, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der RGE, die erfolgreiche Jugendarbeit vor. Diese nimmt, so bestätigt es auch Bürgermeister Peter Reichert, einen wichtigen Platz in der Eberbacher Sportlandschaft ein. Wie alle staunen auch Schopper und Katzenstein über die vielen Sieger-Urkunden, die treppauf zum Vereinsraum an den Wänden hängen. Trainiert wird die Rennrudermannschaft von Leon Rupp und Caitlyn Snyman, die

ein gutes Beispiel fürs Ehrenamt, stellvertretend für die weiteren Ehrenamtlichen, seien. „Bei uns lernen die Kinder, wie wichtig das Miteinander ist“, sagt Thomson. „Keiner schafft es alleine. Alle im Boot müssen das Gleiche machen. Sie müssen miteinander arbeiten, füreinander da sein. Übrigens gilt das für alle, un-

abhängig vom Streben in den Spitzensport.“ Zudem sei die RGE im Erwachtensport und dem Breitensport unter Leitung von Jens Thomson „ganz vorne mit dabei“, sagt sie stolz. „Teamgeist und Ehrenamt, das zu fördern sei enorm wichtig“ finden Schopper und Katzenstein, bevor sie zum nächsten Termin ziehen.



Die RGE trainiert mit Empacher-Ruderbooten. Trainer Jens Thomson und seine Frau Kerstin berichten Hermino Katzenstein und Theresa Schopper vom notwendigen Teamgeist beim Rudern.